

EINLADUNG ZUR ENTWICKLUNGSPOLITISCHEN TAGUNG

Menschenrecht auf Arbeit

Gute Arbeitsbedingungen für nachhaltige Entwicklung



Montag, 10. Dezember 2018, 16:00 – 19:30 Uhr
Wiener Rathaus, Wappensaal

Foto © GMB Akashi

SÜDWIND
Wien


Magistratsabteilung 27
Europäische Angelegenheiten

Stadt+Wien
Wien ist anders.

PROGRAMM:

16:00

Begrüßung: Peter Hanke

Stadtrat für Finanzen, Wirtschaft, Digitalisierung und Internationales, Wien

Walter Schuldt

Member of UN intergovernmental working group on transnational corporations and other business enterprises with respect to human rights (IGWG on TNC), Ecuador
Can international rules guarantee decent work?

Sakhela Buhlungu

Experte des ICCD (International Centre for Development and Decent Work), Dekan der Universität Fort Hare, Südafrika
Labour in the global south: What can development cooperation do for decent work?

Hans Holzinger

Robert-Jungk-Bibliothek für Zukunftsfragen
Arbeit im heutigen globalen Wirtschaftssystem und ihre Zukunft im Kontext nachhaltiger Entwicklung.

17:15

Pause

17:45

Sabine Stelczenmayer

Internationales Referat des ÖGB
Gewerkschaftsarbeit in Nord und Süd - Herausforderungen in Zeiten der Globalisierung

Pin-Yu Chen

SACOM / Asian Floor Wage Alliance, Hong Kong
A living wage for garment workers – transforming manufacturing in China

Alois Stöger

Abgeordneter zum Nationalrat, ehem. Sozialminister
Staaten in der Pflicht – Was kann Österreich tun?

18:45

Podiumsdiskussion

mit allen Expertinnen und Experten

19:30

Ausklang mit Essen und Getränken

Moderation:

Natalie Plhak, Südwind Wien

Rahmenprogramm:

Ausstellung „Global arbeiten, global handeln!“
Südwind und weltumspannend arbeiten (ÖGB)

Information und Anmeldung:

wien@suedwind.at, Tel.: +43 1 405 55 15 -317

Die Veranstaltung ist barrierefrei über Stiege 8 zugänglich.
Induktionsschleife vorhanden.

Die Veranstaltung findet auf Deutsch und Englisch statt.
Bitte um Information, wenn Sie einen Rollstuhlplatz und/oder Assistenz benötigen.

Gute Arbeit für nachhaltige Entwicklung (SDG 8)



Arbeit bestimmt unser aller Leben. Wir alle leben von ihrer Entlohnung. Unternehmen wachsen durch die Arbeit ihrer Angestellten. Staaten florieren wirtschaftlich, wenn es Arbeitenden und Unternehmen gut geht.

Doch Arbeit ist nicht gleich Arbeit. Die Weltregionen sind längst miteinander verflochten. So können wir unzählige Produkte konsumieren, die hier und anderswo hergestellt werden – oft unter widrigen Bedingungen. Denn global agierende Unternehmen zeigen dabei oft wenig Verantwortung. Die Angst, den Arbeitsplatz zu verlieren oder die Familie nicht mehr versorgen zu können, treibt Menschen dabei in prekäre Arbeitssituationen.

Arbeit als Menschenrecht

Das Recht auf Arbeit wurde am 10. Dezember genau vor 70 Jahren von den Vereinten Nationen mit der Verabschiedung der Menschenrechte verkündet. Gerechte Arbeitsbedingungen, das Recht auf gleiche Entlohnung für gleiche Arbeit sowie die Begrenzung der Arbeitszeit wurden dabei ebenso niedergeschrieben wie das Recht seine Interessen zu vertreten. Auch die 2015 beschlossenen UN-Nachhaltigkeitsziele, die SDGs, sehen menschenwürdige Arbeit als Grundvoraussetzung für ein nachhaltiges Wirtschaftswachstum an (SDG 8). Doch diese Ideale werden – obwohl rechtlich verankert – nicht immer und überall auf der Welt eingehalten. Die Tendenz geht vielerorts sogar in die entgegengesetzte Richtung. Das geht uns alle etwas an: Die Politik, Unternehmen, Gewerkschaften und wir als KonsumentInnen sind gefragt, die Einhaltung des Menschenrechts auf Arbeit zu gewährleisten und zu fordern.

Die Fachtagung greift diese Herausforderungen auf und thematisiert mit internationalen und nationalen Gästen, wie man gute Arbeit für alle Menschen schaffen kann. Wie bringt man nachhaltige wirtschaftliche Entwicklung in Einklang mit den Menschenrechten? Braucht es neue Regelungen? Wer achtet auf deren Einhaltung? Welchen Beitrag kann die Entwicklungszusammenarbeit leisten? Und was können wir alle dazu beitragen?

Um diese Fragen miteinander zu diskutieren, laden die Stadt Wien und Südwind nach den Vorträgen zur Podiumsdiskussion ein.